

## Informationsdienst des CGB

# INTERN

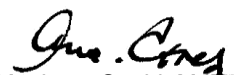
Ausgabe September/Oktober 2017

### Der Bundesvorsitzende hat das Wort

#### Die Wähler haben entschieden!

Nun ist die Bundestagswahl vorbei und viele fragen sich sicher, was von dem Ergebnis zu halten ist. Sowohl CDU als auch CSU haben ihr schlechtestes Ergebnis seit den 1950er-Jahren erreicht, sie liegen aber mehr als 12 Prozentpunkte vor der SPD. Diese hat auch durch ihren wenig charismatischen Spitzenkandidaten Martin Schulz ihr historisch schlechtestes Wahlergebnis erzielt. Dieser zieht aber keine persönlichen Konsequenzen daraus, sondern erhebt den Anspruch, die SPD in der Opposition führen zu wollen. Die Grünen haben entgegen vorherigen Umfragen nicht Stimmen verloren, sondern sogar noch leicht hinzugewonnen, und die FDP hat ein fulminantes Comeback geschafft. Beide Parteien, die in wichtigen Grundsatzfragen Welten trennt, sehen sich, nachdem die SPD sich aus der politischen Verantwortung stiehlt, in der Situation mit CDU und CSU über eine Jamaikakoalition zu verhandeln. Die Wahlgewinnerin AfD hat angekündigt, die Kanzlerin zu jagen, ist aber erst einmal mit einem eskalierenden internen Streit mit einer fraktionslosen Parteivorsitzenden beschäftigt. Und die LINKEN vormals Oppositionsführerin stehen außen vor und werden wohl in dem neuen Bundestag nicht viel zu sagen haben.



  
Matthäus Strebl, MdB  
Bundesvorsitzender

Mit diesem Ergebnis muss Deutschland in den nächsten vier Jahren leben. Ich wünsche mir als Demokrat, dass alle für die Regierungsbildung in Frage kommenden Parteien ernsthaft die Möglichkeiten einer Koalition ausloten. Das gilt auch für die SPD. Die Ankündigung nur wenige Minuten nach Schließung der Wahllokale, in die Opposition gehen zu wollen, ist angesichts der schwierigen Situation verantwortungslos. Wenigstens miteinander reden sollte man können! Was CDU/CSU, FDP und Grüne angeht, dürfen für Jamaika nicht unüberwindliche Hürden aufgestellt werden, sondern die Koalitionsverhandlungen müssten mit der nötigen Bereitschaft zu auch schmerzlichen Kompromissen geführt werden. Ich wünsche mir daneben eine Opposition, die den Bundestag nicht als Jagdgesellschaft, sondern als wichtigstes Organ der Mitgestaltung an Deutschlands Gegenwart und Zukunft betrachtet. Harte Diskussionen und Debatten mit der nötigen Zuspitzung ja, aber sachorientiert und mit dem nötigen gegenseitigen persönlichen Respekt.

Aus Sicht des CGB wünsche ich mir eine Bundesregierung, die die Arbeitnehmerinteressen gebührend berücksichtigt. Der Erhalt und die Weiterentwicklung von Arbeitnehmerrechten und der sozialen Sicherheit sind fundamental wichtig für die Zukunft der Demokratie in Deutschland. In diesem Sinne wünsche ich dem neuen Bundestag und der neu zu bildenden Bundesregierung ein gutes, glückliches Händchen für die nächsten vier Jahre!

Matthäus Strebl, MdB  
CGB-Bundesvorsitzender



### **60 Jahre CGPT - Bundesgewerkschaftstag in Augsburg - Miteinander. Menschlich. Aktiv.**



Miteinander, menschlich, aktiv war das Motto des Bundesgewerkschaftstages der Christlichen Gewerkschaft Postservice und Telekommunikation (CGPT), der in Augsburg stattfand. Dem Motto getreu, lief der Gewerkschaftstag ab: In großer Harmonie wurden zahlreiche Anträge zu arbeits- und sozialpolitischen Themen beraten.

Die Delegierten des Bundesgewerkschaftstages sprachen sich unter anderem für ein Ende der befristeten Arbeitsverträge aus, für die Wiedereinführung der vollen paritätischen Finanzierung der Sozialbeiträge sowie für Familienmanager in großen Unternehmen. Zudem gaben die Delegierten des Bundesgewerkschaftstages ein klares Bekenntnis zum freien Europa als Friedensgemeinschaft ab.



Im Rahmen des Bundesgewerkschaftstages wurde zudem der Bundesvorstand neu gewählt. Ulrich Bösl schenken die Delegierten wieder ihr Vertrauen, er wurde im Amt des Bundesvorsitzenden bestätigt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Gerhard Dannenberger (Baden-Württemberg), Stan Zachariae (Berlin) und Stefan Ippers (NRW) gewählt. Der Vorstand wird verstärkt durch vier Beisitzer/innen: Heidi Bettführ (Berlin), Karsten Wipp (Baden-Württemberg), Uta Demmin-Berger (Bayern) sowie Walter Motz (Mitte). Schriftführerin ist Martha Moser (Bayern). Die Kassenführung übernimmt Ulrich Brüggemann (NRW).

In einem sehr festlichen Rahmen wurde zudem der 60. Geburtstag der CGPT gefeiert. Vor der Feierstunde fand ein sehr anrührender ökumenischer Gottesdienst statt.

Zu den zahlreichen Ehrengästen und Gratulanten gehörte unter anderem die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Barbara Stamm. In ihrer von großem Applaus der Gäste und Delegierten bedachten Rede, bekannte sich Stamm zu den Werten der Christlichen Soziallehre.

Sie unterstrich die Notwendigkeit von Gewerkschaftspluralismus und der christlichen Gewerkschaften. „Christliche Gewerkschaften sind heute wichtiger denn je“, so Stamm. „Denn die Zeit, in der wir leben, braucht das Christliche und das Soziale. Wir Christen müssen uns einmischen, wenn es um Nächstenliebe, ums Gemeinwohl, um Gerechtigkeit geht.“



Zu den Gratulanten gehörten auch die Mitglieder des gf. Bundesvorstandes des Dachverbandes, des Christlichen Gewerkschaftsbundes Deutschlands (CGB): Adalbert Ewen, Bundesvorsitzender der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM), Henning Röders, Bundesvorsitzender der DHV - Die Berufsgewerkschaft e. V. sowie Raymund Kandler, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen (GÖD).



Der stellvertretende CGB Bundesvorsitzende Adalbert Ewen würdigte die jahrzehntelange kontinuierliche Arbeit der CGPT und ihre wichtige Rolle in der Gewerkschaftslandschaft. In seinem leidenschaftlichen Grußwort verurteilte Ewen zudem das Tarifeinheitsgesetz scharf, welches jüngst vom Bundesverfas-

sungsgericht als teilweise verfassungswidrig bewertet worden ist. Er machte deutlich, dass sich die christlichen Gewerkschaften entschieden gegen die damit verbundenen Einschränkungen der Koalitionsfreiheit wenden werden.

Aus dem CGB Hauptstadtbüro reihten sich die Bundesgeschäftsführerin Anne Kiesow und der CGB Generalsekretär Christian Hertzog in die große Anzahl der Ehrengäste und Gratulanten ein. Auch der Bundesvorsitzende des Arbeitnehmerverband Deutscher Milchkontroll- und Tierzuchtbediensteter (ADM), Sönke Clasen reiste zum Jubiläum nach Augsburg.

Zu den weiteren Ehrengästen und Gratulanten gehörte der Bundestagsabgeordnete und Postpolitiker Hansjörg Durz von der CDU/CSU sowie Andreas Hermes, Präsident der Bundesanstalt Post und Telekom. Hermes sprach in seinem Grußwort sehr anschaulich über die Herausforderungen der Digitalisierung und der Arbeit 4.0.



Manfred Wiedner von der österreichischen Postgewerkschaft gratulierte als Vizepräsident der EUROFEDOP. Vertreter aller Berufsverbände wie VdPV, Ifkom, BFPT und Fernmeldetechniker, gaben der CGPT die Ehre zu ihrem 60. Jubiläum.

Alle Gratulanten wünschten der CGPT und ihren Mitgliedern eine weiterhin gute, erfolgreiche und vor allem wegweisende Zukunft.

Bericht CGPT/CGB im September 2017

\* \* \* \*

### Aus den Gewerkschaften

**CGM setzt auf variable Sockelbeträge und persönliche Wertguthaben in der nächsten Tarifrunde**



Die Große Tarifkommission der Christlichen Gewerkschaft Metall (CGM) hat sich mehrheitlich auf ein differenziertes Tarifkonzept für die Industrie und das Handwerk verständigt. In der Metall- und Elektroindustrie unterstützte man den gewerkschaftlichen Mitbewerber angesichts der guten Wirtschaftsdaten prinzipiell bei seiner Tarifforderung nach einer deutlichen

Entgelterhöhung. Allerdings fasst die CGM die Zielgröße von 6 Prozent pro Jahr als Gesamtvolumen der nächsten Tarifrunde auf und strebt variable Sockelbeträge insbesondere für untere Entgeltgruppen an.

Adalbert Ewen, Bundesvorsitzender der CGM, erläutert diese Position: „Die Einkommensschere zwischen den Beschäftigten innerhalb eines Betriebs darf aus unserer Sicht nicht weiter auseinandergehen. 6 Prozent mehr klingt erst einmal gut, aber ein Arbeitnehmer mit 1.500 Euro netto hat in absoluten Zahlen am Ende des Monats weitaus weniger davon als sein Kollege mit 3.000 Euro netto. Die Menschen haben zunehmend den Eindruck, es gehe sozial ungerecht zu in unserem Land, dem gilt es wirksam entgegenzutreten.“



Weiterhin lehnt die CGM die vom Mitbewerber angeordnete Kündigung des Manteltarifvertrags grundsätzlich ab und spricht sich gegen die „kurze Vollzeit“ aus. „Selbstverständlich entziehen wir uns nicht der Debatte um flexible Arbeitszeitmodelle. Die CGM setzt sich stets für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein und berücksichtigt die veränderten Bedürfnisse der Menschen in der modernen Arbeitswelt.“

„Anstelle utopischer Vorschläge, die Arbeitszeit radikal und einseitig zu reduzieren, befürworten wir jedoch die Einrichtung von persönlichen und flexiblen Wertguthaben. Dieses passgenaue Modell vereinbart die Zeitsouveränität der Arbeitnehmer mit den betrieblichen Erfordernissen einer mittelfristigen Personalplanung und trägt zudem der überdurchschnittlich langen Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten in dieser Branche Rechnung. Im Bereich des Handwerks sind wir da tarifpolitisch bereits auf einem guten Weg und unternehmen zugleich etwas gegen den verbreiteten Fachkräftemangel.“

Im Handwerksbereich hat die CGM oftmals die Tarifrührerschaft inne und geht mit einer geforderten Entgelterhöhung im Gesamtvolumen von 5,6 Prozent in die Tarifverhandlungen. In Bezug auf die variablen Sockelbeträge und die Laufzeiten der Tarifverträge gilt auch hier, dass diese Stellschrauben vom jeweiligen CGM-Landesverband branchenspezifisch und eigenständig festgelegt werden können.

Nicht zuletzt hat die Forderung, Auszubildenden zugunsten einer besseren Vorbereitungszeit einen zusätzlichen freien Tag vor dem Prüfungstermin zu garantieren, Eingang in die Empfehlungen der Großen Tarifkommission der Christlichen Gewerkschaft Metall gefunden.

PM CGM im Oktober 2017

\* \* \* \*

Bei den Aufsichtsratswahlen im Gothaer-Konzern konnte die DHV ihre starke Stellung eindrucksvoll ausbauen:

Bei der Aufsichtsratswahl der Gothaer Finanzholding AG konnte die DHV 1.240 von 2.265 Stimmen und damit rund 54,75 % auf sich vereinigen! Als Mitglied gewählt ist Peter Abend, der auch Vorsitzender der DHV-Bundesfachgruppe privates Versicherungsgewerbe und in dieser Eigenschaft Verhandlungsführer bei den laufenden Tarifverhandlungen im privaten Versicherungsgewerbe ist. Als Ersatzmitglied gewählt ist Christa Schröder.

Bei der Aufsichtsratswahl der Gothaer Allgemeine Versicherung AG erzielte die DHV mit 828 von 1.457 abgegebenen Stimmen ein Ergebnis von rund 56,83 %! Als Mitglied gewählt ist Edgar Schoenen. Ersatzmitglied ist Peter Abend.

Damit ist die DHV die stärkste gewerkschaftliche Kraft in den Aufsichtsräten der Gothaer.

„Arbeitnehmermitbestimmung bedeutet Selbstbestimmung der Arbeitnehmer und nicht Fremdbestimmung durch eine Gewerkschaft! Diesen Grundsatz lebt die DHV seit Jahrzehnten und stellt auf ihre Gewerkschaftslisten ausschließlich Mitglieder auf, die in den Unternehmen beschäftigt sind“, erklärt der Bundesvorsitzende Henning Röders.



Die überzeugenden Wahlergebnisse bei den Urwahlen im Gothaer-Konzern zeigen, dass die DHV-Philosophie großen Anklang bei den Beschäftigten findet. Darüber hinaus sind die Ergebnisse eine eindrucksvolle Bestätigung der engagierten Arbeit der DHV-Mitglieder in der Gothaer für die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen. Die DHV knüpft nahtlos an die Wahlerfolge an, die sie seit Jahren bei der Gothaer und darüber hinaus in weiteren namhaften Versicherungskonzernen wie z.B. HDI/Talanx, NÜRNBERGER und Württembergische Versicherung erzielt.

Die DHV beglückwünscht die gewählten Mitglieder und Ersatzmitglieder zu ihrer Wahl und wünscht ihnen für die neue Amtsperiode viel Glück und Erfolg bei ihrer Arbeit für die Interessen der Beschäftigten und für das Wohl der Gothaer.

INFO DHV im Sommer 2017

\* \* \* \*

## Hohes Unfallrisiko in Kliniken!

Der Aufenthalt in Kliniken und Reha-Einrichtungen ist mit hohen Risiken behaftet. Diese Schlussfolgerung zieht der CGB aus Angaben der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG), die in der öffentlichen Sitzung ihrer Vertreterversammlung darauf hingewiesen hatte, dass rund 30 Prozent der Unfallzahlen ihres Zuständigkeitsbereiches auf Rehabilitanden entfallen. d.h. auf Personen, die sich bereits unfall- oder krankheitsbedingt in stationärer Betreuung befinden und damit über die VBG unfallversichert sind.

VBG und CGB vermuten die Ursachen dieser hohen Unfallzahlen insbesondere in baulichen Mängeln vieler Einrichtungen. Peter Rudolph, CGB-Landesvorsitzender und bei den diesjährigen Sozialwahlen erneut in die Vertreterversammlung der VBG gewählt: „Wir haben in Deutschland einen hohen Investitionsstau im Krankenhausbereich. Insbesondere in kleineren und älteren Häusern ist beispielsweise der direkt vom Krankenzimmer zugängliche Sanitärbereich längst noch nicht überall Standard. Hinzu kommt aus gewerkschaftlicher Sicht der unbefriedigende Personalschlüssel, der insbesondere nachts Patientinnen und Patienten verleitet, allein den Weg zur Toilette zu wagen, ohne lange auf die Hilfe einer Krankenschwester oder eines Pflegers warten zu müssen.“

Ein Anteil von 30 Prozent Rehabilitanden an den Unfallzahlen der VBG ist nach Auffassung des CGB in jedem Fall alarmierend und nicht hinnehmbar. Neben einer genauen Analyse der Unfallursachen und möglicher Unfallschwerpunkte, die die VBG bereits angekündigt hat, sollten die hohen Unfallzahlen von Rehabilitanden daher auch Anlass für alle Kliniken und Reha-Einrichtungen sein, um selbst zu prüfen, mit welchen baulichen Mitteln und Änderungen von Verfahrensabläufen sich Unfallrisiken in ihren Häusern minimieren lassen. Peter Rudolph: „Oft sind es bereits kleine und kostengünstige Maßnahmen, wie z.B. zusätzliche Handläufe, die helfen, Stürze zu vermeiden und damit Patienten vor einer Verunfallung im Krankenhaus zu schützen.“

\* \* \* \*

## Impressum

Christlicher Gewerkschaftsbund Deutschlands, Obentrautstraße 57 \* 10963 Berlin

Telefon: 030/21 02 17-30

Fax: 030/21 02 17-40

E-Mail: [cgb.bund@cgb.info](mailto:cgb.bund@cgb.info)

Internet: [www.cgb.info](http://www.cgb.info)

ViSdP: Christian Hertzog, Anne Kiesow

Redaktion: Anne Kiesow, Christian Hertzog

Layout: Michaela Bahner

Dies ist ein unentgeltlicher Informationsdienst des Christlichen Gewerkschaftsbundes Deutschlands.